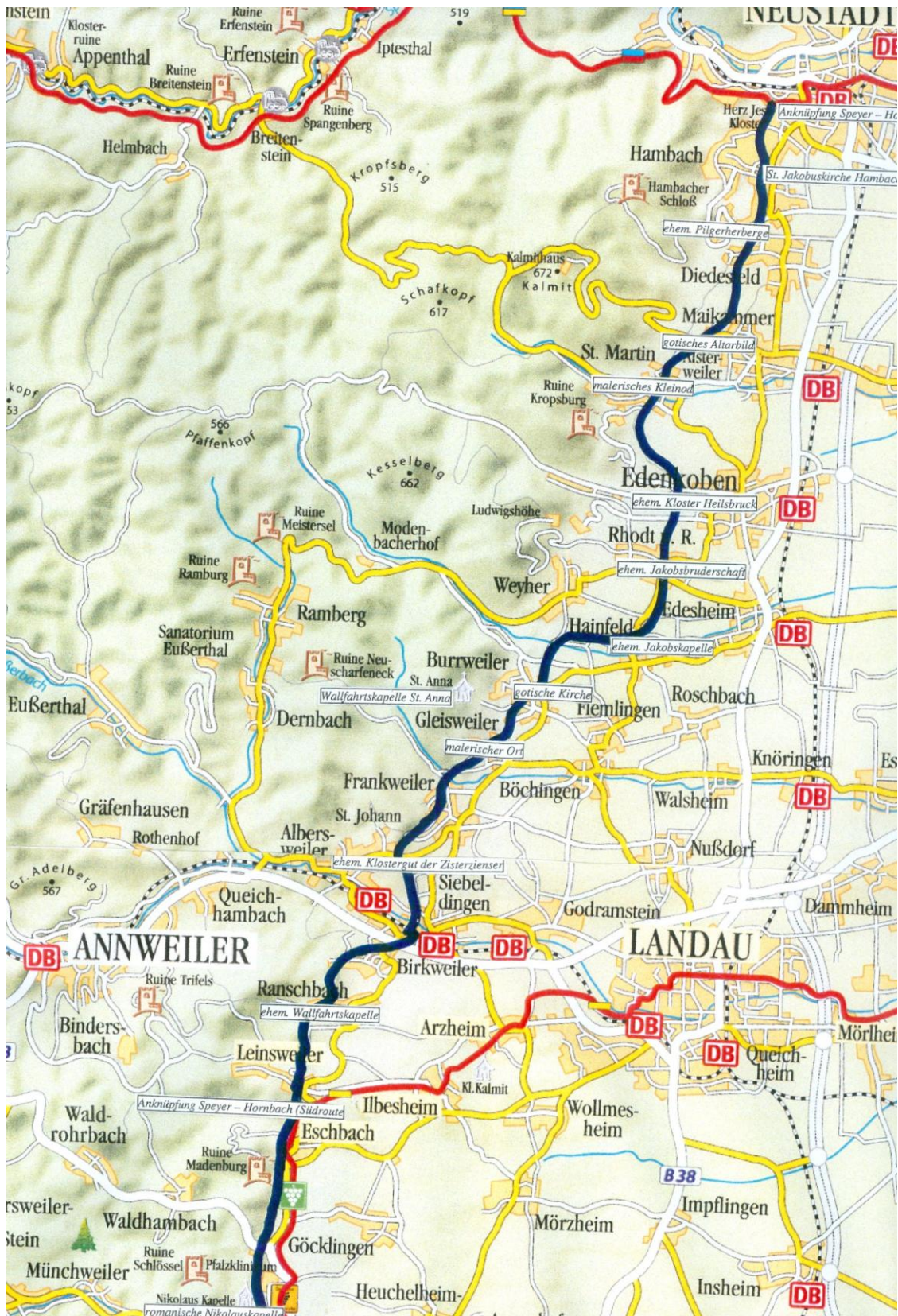


St. Jakobus-Pilgerweg von Neustadt nach Wissembourg

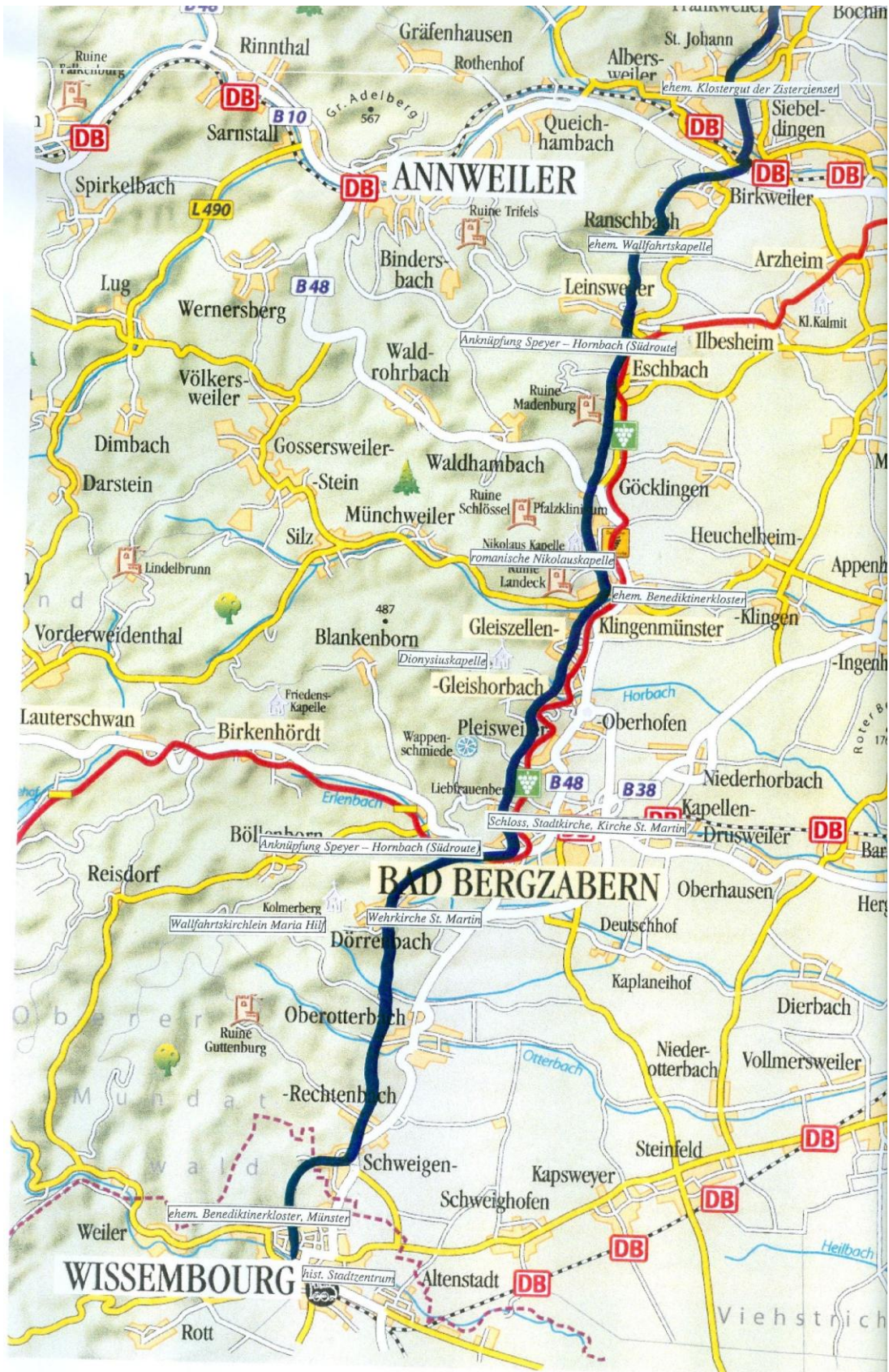
Wegbeschreibung von Martien van Pinxteren, Burgunderweg 4, 67487 Maikammer (Stand 02.07.09)

Karte Südpfalz Teil 1	2
Karte Südpfalz Teil 2	3
Von Neustadt über Hambach nach Maikammer (6,3 km)	4
Von Maikammer-Alsterweiler nach Rhodt (10,4 km)	5
Von Rhodt nach Siebeldingen (12 km)	6
Von Siebeldingen nach Klingenmünster (13,6 km)	6
Von Klingenmünster nach Wissembourg (19 km).....	6
Entfernungsübersicht: Neustadt - Wissembourg.....	7

Karte Südpfalz Teil 1



Karte Südpfalz Teil 2



Wegbeschreibung

Von Neustadt über Hambach nach Maikammer (6,3 km)

Von Bahnhof Neustadt aus gehen wir über den Busbahnhof zum Postgebäude. Nach diesem Gebäude biegen wir nach links, überqueren die Gleise und nehmen direkt nach der Brücke den vor uns liegenden steil aufsteigenden Weg (Viehberg). Oben angekommen biegen wir rechts in die Waldstraße, die zum *Herz-Jesu-Kloster* führt. Hier können Pilger Aufnahme finden, die den Weg hier beginnen oder von Speyer kommend der Nordroute folgen. Am Ende der Straße, nach einem großen Gebäude an der rechten Seite (vor dem Klostergelände) biegen wir nach links. Der Waldweg führt hinauf (roter Punkt). Wir kommen an dem *Mausoleum* der Familie Conrad Freytag (1846-1921), Baupionier für Eisen- und Stahlbeton und Ehrenbürger der Stadt Neustadt vorbei. Oberhalb des Mausoleums gehen wir nach links. Der Weg bleibt auf der Höhe und führt uns nach Hambach. An einer T-Kreuzung gehen wir nach links, den Berg hinunter und kommen an der *Kirche St. Jakobus* in Hambach heraus. Die barock ausgestattete Kirche enthält ein Bild des Hofmalers Schweickart, geschaffen um 1750. Es stellt den Apostel Jakobus als Pilger dar mit Stab, Brotbeutel und Muschel. Sehr beachtenswert sind die Fresken der klugen und törichten Jungfrauen im alten gotischen Turm der Kirche. Sie stammen aus dem 14. Jahrhundert.

Vor der Kirche biegen wir in die Weinstraße ein und folgen die Straße stets geradeaus leicht hinunter gehend, dem Radweg folgend zur alten Elendherberge und zum alten Hospiz mit der lateinischen Inschrift im Torbogen „*Verbum Die Manet in Aeternum*“ (das Wort Gottes währet ewiglich). Später wurde das Anwesen „Gasthaus zum Engel“ genannt. Das Wort „Elend“ kommt vom lateinischen „*alienus*“ und bedeutet Fremder - unser Wort Ausland hat diese Bedeutung beibehalten. Hambach war ein Knotenpunkt der Pilgerwege von Ost nach West (Speyer - Metz) und von Nord nach Süd (Mainz - Worms - Weißenburg). Nicht weit entfernt befindet sich das alte Rathaus von Hambach mit der Jakobusstatue. Hier biegen wir rechts ab, nach einigen Metern wieder nach links und kommen - der Straße folgend - an die "Andergasse". Am Haardtrand sehen wir das hoch gelegene *Hambacher Schloss*, das aufgrund der Freiheitskundgebung und des Hambacher Manifests seit 1832 den Ehrentitel „Wiege der deutschen Demokratie“ trägt. Erbaut wurde die Burg, die auch „Kästenburg“ oder „Maxburg“ genannt wird, im 11. Jahrhundert.

Wir überqueren die Andergasse und gehen durch die Weinberge gerade aus nach Maikammer. Vor dem Ort folgen wir dem Radwanderweg zur Alsterweilkerkapelle. Um den Ortskern zu besuchen: links halten zur Kirche St. Kosmas und Damian, Patrone der Ärzte und Apotheker, mit bronzenen Werken des Künstlers Prof. Gernot Rumpf. In der barocken Saalkirche befindet sich auch ein Bild des Pilger- und Pestheiligen Rochus, dargestellt mit den Attributen Hund, Brot und Pestbeule, da er, der Legende nach, bei seinen Besuchen der Pestkranken selbst erkrankte und, als er somit einsam und von allen verlassen war, von einem Hund Brot bekam und schließlich überlebte.

Von der Kirche aus geht es an der Südseite durch die Kirchgasse, dann nach rechts durch die Marktstraße. Wir überqueren den Marktplatz gehen durch die St. Martiner Straße, steigen über die Weihergasse wieder an, biegen an deren Ende nach rechts und in die Hartmannstraße. Diese führt dann direkt zur "*Alsterweilker Kapelle*". Die Kapelle enthält ein wertvolles gotisches Altarbild aus dem Jahre 1445. Das Bild stammt aus dem Elsässischen und wurde eigens von der Äbtissin des Klosters Heilsbrück zur Einweihung der gotischen Kirche St. Kosmas und Damian in Auftrag gegeben. Das Altarbild befindet sich seitdem ununterbrochen in der Pfarrei Maikammer. Auf der Rückseite des geöffneten Altarbildes sind die Kirchenpatrone Kosmas und Damian dargestellt.

Von Maikammer-Alsterweiler nach Rhodt (10,4 km)

Dieser Abschnitt wird uns zunächst zum ehemaligen Kloster Heilsbruck führen. Wir nehmen dazu den etwa 20 Minuten längeren Weg über St. Martin um uns von diesem malerischen Ort beeindruckt zu lassen. Der eilige Pilger kann aber auch den direkten Weg nehmen, der von der Alsterweiler Kapelle in südlicher Richtung vorbei an der Bildungsstätte der BG Chemie nach Edenkoben führt. Vor dem Städtchen den Wingertweg nach rechts nehmen, die am Aussiedlerhof vorbei zum „Weltjugendtagkreuz“ führt. Hier, die Straße St. Martin - Edenkoben überqueren um so direkt zum Kloster Heilsbruck zu gelangen.

Über St. Martin (7,1 km)

Hinter der Alsterweilerekapelle beginnt der Kapellenweg, gekennzeichnet mit weiß-grünem Balken. Dieser führt uns direkt zu dem, mit einer Taube markierten, Wanderweg „Deutsche Weinstraße“. Wir gehen dort nach links und kommen in das Kleinod St. Martin mit der gleichnamigen Kirche. Am Ende der Kirchstraße biegen wir nach links und nach dem Restaurant „Altes Rathaus“ nach rechts, hinein in die Tanzstraße und deren Verlängerung die Haardtstraße. An der „Haardtmadonna“ gehen wir gerade aus. Rechts von uns sehen wir die Kropsburg. Die Burg wurde um 1200 als Schutzburg des Trifels erbaut, als Lehensburg der Bischöfe von Speyer bewirtschaftet, bevor sie um die Mitte des 15. Jahrhunderts in Besitz der Herren von Dalberg kam. Verwüstet wurde die Burg 1689, als große Teile der Pfalz von französischen Truppen unter Melac ausgebrannt wurden. Wir folgen der Beschilderung „Weyhererweg“. An der 2. Gabelung folgen wir der Beschilderung „Grabenteilweg“ hinunter Richtung Edenkoben. Am Ende des Feldwegs stoßen wir auf den Querweg „im langen Tal“. Wir gehen nach rechts und am Ende des Wegs nach links in Richtung Edenkoben. Rechts von uns sehen wir bereits den Kirchturm von Rhodt und vor uns das kleine weise Türmchen des ehemaligen Klosters Heilsbruck.

Am Ende des Weges rechts abbiegen und vor der Brücke links. Wir überqueren den Graben am Ende des Felswegs an der 4. Brücke, gehen gleich darauf nach rechts und nehmen den 1. Weg links, der uns direkt zur Klostermauer des heutigen Weinguts führt. Das ehem. Zisterzienserinnenkloster wurde 1262 von Harthausen hierher verlegt. Die Ordensfrauen bepflanzten alle - um das Kloster gelegenen - Hügel mit Reben und entwickelten durch Arbeit und Gebet ein blühendes Klosterleben. Um 1500 wurden das Klostergut und dessen auswärtige Güter zu Mustergütern ernannt. Schon damals lagerten in den heute noch vorhandenen gotischen Kellergewölben 100.000 Liter Wein in Holzfässern. Im Bauernkrieg wurde das Kloster verwüstet und 1560 endgültig aufgehoben.

Wir gehen durch das Tor, biegen nach rechts in einen kleinen Pfad, der uns zum Parkhotel führt. Dem Flusstälchen folgen wir zuerst nach rechts bis wir die Fahrstraße bei der Weinpresse und dem Luitpold-Denkmal überqueren. Den 2. Feldweg rechts ab, und bei dem nächsten Feldweg nach links gehen. Am Haardttrand sehen wir die im klassizistischen pompejanischen Stil erbaute „Villa Luwigshöhe“, einst Sommersitz des Königs Ludwig des I von Bayern. Wir kommen in Rhodt an. Dieser Ort war einst eine Württembergische Enklave. An der linken Seite der Straße, die uns in die Ortsmitte führt, sehen wir einen Torbogen mit Inschriften. Das war der Eingang zum alten württembergischen Friedhof. Bald darauf erreichen wir die Theresienstraße - eine Prachtstraße genannt nach Königin Theresia von Bayern, die Gemahlin von König Ludwig I.. Wir gehen nach rechts und bald darauf nach links in ein Gässchen, das uns zur Evangelischen Kirche von Rhodt führt. Die Kirche war ursprünglich dem Hl. Georg geweiht. Kirchlich gesehen war der Ort bis 1470 eine Filiale von Edesheim. Seit 1470 ist Rhodt eine eigenständige Pfarrei. Eine „sant Jakob bruderschaft“ ist im Seelbuch belegt. Seit 1570 wurde Rhodt württembergisches Lehensgebiet. In dieser Zeit wurden Kirche und Ort evangelisch.

Von Rhodt nach Siebeldingen (12 km)

Von der Kirche aus gehen wir zur Weinstraße und folgen dem Wirtschaftsweg, der parallel der Straße nach Hainfeld führt. Wir kommen an der Josefskapelle vorbei und gehen im Ort, direkt an der nach rechts abbiegenden Straßenkurve, geradeaus. So kommen wir an die Barbarakirche in Hainfeld. Im heutigen Kirchturm aus dem Jahre 1300 befindet sich der Chorraum der vormaligen Jakobskirche. Die Kirche findet 1335 ihre erste Erwähnung „uf Sancte Jacobs cappeley zu Heynfelt“.

Es ist eine schöne barock ausgestattete Kirche. Ursprünglich besaß die Kirche - auch die in vielen Pilgerkirchen anzutreffenden - Figuren des Hl. Laurentius und des Hl. Jodocus.

In der Ortsmitte von Hainfeld folgen wir dem Modenbach nach Westen und gelangen, am Sportplatz vorbei, zur Mittelmühle und zur Burrweilerer Mühle. Hier treffen wir wieder auf den mit der Traube gekennzeichneten Wanderweg „Deutsche Weinstrasse“, dem wir in südlicher Richtung folgen.

Wir gehen durch den Ort Burrweiler mit seiner gotischen Kirche, gehen hinauf zum Annagut - (ein Abstecher zur Wallfahrtskirche auf dem Annaberg ist von hier aus gut möglich) - folgen dem Wanderweg weiter nach Gleisweiler, mit seinem berühmten Park am Sanatorium. Die Beschilderung führt uns, am Ortsrand von Frankweiler vorbei, über den Geilweilerhof nach Siebeldingen.

Von Siebeldingen nach Klingenstein (13,6 km)

Von Siebeldingen geht es weiter über Birkweiler nach Ranschbach. Der Wanderweg führt fast vorbei an den Ruinen der alten Wallfahrtsstätte „Zu Unserer Lieben Frau vom Kaltenbrunn“, errichtet im Jahre 1275 und 1550 durch die Herzöge von Zweibrücken abgerissen. Über die malerischen Orten Leinsweiler und Eschbach erreichen wir die Pfalzlinik Landeck. Am Wanderweg liegt die romanische Nikolauskapelle in der Gewanne „Maria Magdalena“, erbaut um 1230. Wir erreichen Klingenstein. Die heutige Kirche St. Michael, befindet sich links von der Ortsmitte. Die Gründung der ehem. Benediktinerabtei wird dem legendären Merowingerkönig Dagobert I. zugeschrieben. Um 780 als Kloster Clingo erwähnt, nach einem Brand um 850 von Rhabanus Maurus, Erzbischof von Mainz, wieder aufgebaut. Das Kloster hatte damals schon eine Michaelskirche. Im Klosterbezirk gab es ein eigenes Areal für Pilger mit Herberge und Badstube. Vom „Pilgertor“ führte der Weg einst auf die Anhöhe, auf die sich eine Jakobuskapelle befand. Teile des Kloster werden heute als Pfarrheim genutzt.

Von Klingenstein nach Wissembourg (19 km)

Von Klingenstein geht es über den Wanderweg nach Gleiszellen-Horbach und über Pleisweiler nach Bad Bergzabern. Am Ende des Kurparkes teilen sich die Wege nach Metz in westlicher Richtung, nach Wissembourg/Strassbourg in südlicher Richtung.

Dem Wanderweg Deutsche Weinstraße folgend erreichen wir Dörrenbach mit seiner interessanten Wehrkirche und dem altem Rathaus. Über Otterbach, Rechtenbach, Schweigen erreichen wir durch die Weinberge das pittoreske Städtchen Weißenburg.

Entfernungsübersicht: Neustadt - Wissembourg

Neustadt Hbf	0,0 km
Abzw Herz- Jesu- Kloster Ri. Metz.....	1,0 km
Hambach St. Jakobus.....	3,0 km
MaikammerAlsterweiler Kapelle.....	6,3 km
St. Martin, Kirche	8,2 km
Edenkoben, ehem Kloster Heilsbruck	11,4 km
Rhodt, Kirche.....	13,4 km
Hainfeld, Kirche	15,1 km
Burrweiler	18,1 km
Gleisweiler, Kirche	20,1 km
Frankweiler, Ortsrand	21,6 km
Geilweilerhof	23,8 km
Siebeldingen, Bahnhof.....	25,4 km
Ranschbach	28,8 km
Slevogthof.....	31,4 km
Leinsweiler, Kirche.....	32,0 km
Leinsweilerhof	32,6 km
Eschbach, Kirche	34,4 km
Nikolauskapelle	38,0 km
Klingenmünster, ehem Kloster	39,0 km
Gleiszellen	40,7 km
Gleishorbach.....	41,5 km
Pleisweiler, Friedhof.....	43,8 km
Bad Bergzabern, Schloss	45,3 km
Bad Bergzabern Kurpark Abzw. Ri. Metz.....	46,7 km
Dörrenbach	50,0 km
Oberotterbach	52,9 km
Schweigen, Weintor.....	55,6 km
Deutsch-Französische Grenze	56,6 km
Wissembourg, centre-ville	58,0 km